

Stellungnahme zu dem Entwurf der Änderung des Landes-Raumordnungsprogramms Niedersachsen

Geschäftsführung:
Junglandwirte Niedersachsen e.V.
Christine Kolle
Tel: 0511 36704-33
Fax: 0511 36704-68
info@junglandwirte-niedersachsen.de

19.12.1014

Die im Entwurf der Änderung des Landes-Raumordnungsprogramms (LROP) Niedersachsen speziell im Bereich Moorschutz geplanten Änderungen haben massive negative Konsequenzen für uns Junglandwirte, die in den betroffenen Gebieten eine berufliche Zukunft aufbauen wollen.

Die Mooregebiete in Niedersachsen, insbesondere in den nördlichen Regionen, wurden durch Meliorationsmaßnahmen kultiviert, um eine landwirtschaftliche Nutzung zu ermöglichen. Diese Chance haben viele Familien ergriffen, um ihre Existenz zu sichern. Die Familien und ihre Nachfahren nutzen die Moorflächen seither als Grünland und verwenden den Aufwuchs als Futtergrundlage für ihre Milchkühe. Inzwischen steht die dritte Generation von Junglandwirten vor der Entscheidung, diese Familienbetriebe zu übernehmen und damit für die eigene Familie eine wirtschaftliche Grundlage zu schaffen. Die Familien haben ihre Betriebe vielfach durch umfangreiche Investitionen modernisiert und durch Stallbaumaßnahmen erweitert.

Auf Seite 24 der Begründung (Teil C) der geplanten Änderungen ist zu lesen: "Die Moorentwicklung als langfristiger Prozess erfordert eine Wiedervernässung und damit in der Regel die Herausnahme der Flächen aus der landwirtschaftlichen Nutzung." Hier fehlt der wichtige Hinweis, dass im Zuge der Änderung des LROP keine landwirtschaftlich genutzten Flächen aus der Nutzung herausfallen.

Wir sehen in der geplanten Änderung des LROP eine Gefährdung der Zukunft von uns Junglandwirten in diesen Gebieten. Die Möglichkeit, unsere eigenen Betriebe zu entwickeln, wird unterbunden oder durch Auflagen so erschwert, dass eine wirtschaftliche Nutzung der Flächen nicht mehr möglich ist.

Eine durch die Auflagen drohende Wertminderung von landwirtschaftlichen Nutzflächen würde die Kreditwürdigkeit vieler landwirtschaftlicher Betriebe sowie deren Wettbewerbsfähigkeit gefährden.

Eine Aufgabe der landwirtschaftlichen Produktion in den Vorranggebieten für Torferhalt und Moorentwicklung hätte unmittelbar zur Folge, dass viele Arbeitsplätze innerhalb der Landwirtschaft und in den vor- und nachgelagerten Bereichen dauerhaft verloren gehen.

Wir befürchten, dass ein derartiges Vorranggebiet nachteilige Auswirkungen bei vielen genehmigungspflichtigen Tatbeständen haben wird – wie beispielsweise Wegebaumaßnahmen, Gewässerunterhaltungsmaßnahmen, Neubau von Entwässerungseinrichtungen und insbesondere landwirtschaftliche Bauvorhaben im Außenbereich.

Wir fordern die Landesregierung auf, uns Junglandwirten die Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen in den betroffenen Gebieten als Vorranggebiete für Landwirtschaft und Ernährung zu sichern. Zudem fordern wir, die Vorranggebiete Torferhalt und Moorentwicklung gänzlich aus dem LROP-Entwurf zu streichen.

Ferner sehen wir bei der Einrichtung von Vorranggebieten für Biotopverbunde die Gefahr, dass Gebiete, die bisher keinen Schutzstatus haben, in ihrer landwirtschaftlichen Entwicklung beeinträchtigt werden. Daher sprechen wir uns dagegen aus.

Mit freundlichen Grüßen



Hendrik Lübben

Vorsitzender